

Der Duft von „Mist“

Lustspiel
in drei Akten
von William Miles

© 2019 by
Wilfried Reinehr Verlag
64367 Mühlthal

Alle Rechte vorbehalten

REINEHR
VERLAG

Aufführungsbedingungen für Bühnenwerke des Wilfried Reinehr-Verlag

5. Voraussetzungen; Aufführungsmeldung und -genehmigung; Nichtaufführungsmeldung; Vertragsstrafe

5.1 Das Aufführungsrecht für Bühnen setzt grundsätzlich den Erwerb des kompletten Original-Rollensatzes vom Verlag voraus. Ein Einzelbuch, geliehenes, antiquarisch erworbenes, abgeschriebenes, kopiertes oder sonst wie vervielfältigtes Material berechtigen nicht zur Aufführung und stellen einen Verstoß gegen geltendes Urheberrecht dar.

5.2 Mit dem Kauf eines Rollensatzes und der vollständigen Bezahlung der Rechnung erhält der Kunde automatisch ein vorläufiges Aufführungsrecht. Dieses Recht gilt maximal neun Monate ab Kaufdatum. Nach Ablauf dieser Frist muss das Aufführungsrecht durch Bezahlung des halben Rollensatzpreises neu erworben werden, es sei denn, es erfolgte eine Nichtaufführungsmeldung gemäß 5.3

5.3 Soweit die Bühne innerhalb von neun Monaten nach Erwerb eines Rollensatzes (Versanddatum zzgl. 3 Werktage) das Bühnenwerk nicht oder zu einem späteren Zeitpunkt aufführen möchte, ist sie verpflichtet, dies dem Verlag nach Aufforderung auf einem zugesandten Formular unverzüglich schriftlich zu melden. Das Aufführungsrecht kann dann kostenlos jeweils um ein Jahr verlängert werden und die Zahlung des halben Rollensatzpreises (5.2) entfällt.

5.4 Erfolgt die Meldung trotz Aufforderung des Verlages und Ablauf der neun Monate nicht oder nicht unverzüglich, ist der Verlag berechtigt, gegenüber der Bühne eine Vertragsstrafe in Höhe des dreifachen Rollensatzpreises (= 6-fache Mindestgebühr) geltend zu machen. Weitere Rechte des Verlages, insbesondere im Falle einer nichtgenehmigten Aufführung, bleiben unberührt.

6. Nichtgenehmigte Aufführungen; Kostenersatz; erhöhte Aufführungsgebühr als Vertragsstrafe

6.1 Nicht gemeldete Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Fotokopieren, Vervielfältigen, Verleihen oder sonstiges Wiederbenutzen durch andere Spielgruppen verstoßen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten. Zuwiderhandlungen werden zivilrechtlich und ggf. strafrechtlich verfolgt.

6.2 Werden bei Nachforschungen nichtgemeldete Aufführungen festgestellt, ist der Verlag berechtigt, der das Urheberrecht verletzenden Bühne gegenüber sämtliche Kosten geltend zu machen, die ihm durch die Nachforschung entstanden sind. Außerdem ist die das Urheberrecht verletzende Bühne verpflichtet, dem Verlag als Vertragsstrafe den dreifachen Rollensatzpreis (= 6-fache Mindestgebühr) für jede nicht genehmigte Aufführung zu entrichten.

7. Sonstige Rechte

7.1 Das Recht der Übersetzung, Verfilmung, Funk- und Fernsehsendung sowie der gewerblichen Videoaufzeichnung ist von dem Aufführungsrecht nicht umfasst und vergibt ausschließlich der Verlag.

8. Aufführungsgebühren

8.1 Für jede Aufführung (Erstaufführung und Wiederholungen) ist eine Aufführungsgebühr zu entrichten. Sie beträgt grundsätzlich 10 % der Bruttoeinnahmen, mindestens jedoch 50 % des Kaufpreises für einen Rollensatz zuzüglich gesetzlich geltender Mehrwertsteuer. Für die erste Aufführung ist die Mindestgebühr einmal im Kaufpreis des Rollensatzes enthalten und wird bei der endgültigen Abrechnung berücksichtigt.

9. Einnahmen-Meldung; erhöhte Aufführungsgebühr als Vertragsstrafe

9.1 Die Bühne ist innerhalb von 10 Tagen nach der letzten Aufführung verpflichtet, dem Verlag die erzielten Einnahmen mittels der beim Kauf des Rollensatzes beigefügten Einnahmen-Meldung schriftlich mitzuteilen. Dies gilt auch wenn keine Einnahmen erzielt wurden (Null-Meldung), für Spendensammlungen, wenn die Einnahmen caritativen Zwecken zufließen oder die Aufführungen generell kostenlos stattfinden.

9.2 Erfolgt die Einnahmen-Meldung nicht oder nicht rechtzeitig, ist der Verlag nach weiterer fruchtloser Aufforderung berechtigt, als Vertragsstrafe den dreifachen Rollensatzpreis (= 6-fache Mindestgebühr) für jede nicht gemeldete Aufführung gegenüber der Bühne geltend zu machen.

10. Wiederaufnahme

10.1 Wird ein Stück zu einem späteren Zeitpunkt erneut aufgenommen, werden die beim Aufführungstermin gültigen Gebühren berechnet. Voraussetzung ist, dass die Genehmigung zur Wiederaufnahme vorher beantragt wurde.

11. Titel und Autorennennung

11.1 Die aufführende Bühne ist verpflichtet den Originaltitel und den Namen des Autors in allen Publikationen (Plakate, Flyer, Programmhefte, Presseberichte usw.) zu nennen. Die Änderung eines Spieltitels ist nur mit vorheriger Genehmigung des Verlages möglich.

Deutsches Urheberrecht § 106: Unerlaubte Verwertung urheberrechtlich geschützter Werke

Wer in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen vorsätzlich ohne Einwilligung des Berechtigten ein Werk oder eine Bearbeitung oder Umgestaltung eines Werkes vervielfältigt, verbreitet oder öffentlich wiedergibt, wird mit Geldstrafe oder mit Gefängnis bis zu einem Jahr bestraft.

Stand 01.01.2015 (Diese Bedingungen ersetzen alle vorhergehend veröffentlichten AGB's)

Aufführungen ohne Genehmigung verstoßen gegen das Urheberrecht

Inhalt

Bauer Harms hat ein Riesen Problem. Seine Frau, Insa, ist auf einmal nicht mehr erfreut über einen Schal, den sie von Ihrem Gatten regelmäßig, seit 20 Jahren, Jahr für Jahr, zum Geburtstag geschenkt bekommt. Plötzlich will sie doch tatsächlich ein sündhaft teures Parfüm: „DARK MIST, The Mystery of Night“, von ihm haben. Davon hat sie eine Probe in einer Modezeitschrift gefunden, und ist seitdem völlig aus dem Häuschen. Das, - und nur das, muss es sein. Das Parfüm kostet aber 150 Euro, und das für nur 100 Milliliter. Bauer Harms hat schnell berechnet, was der Preis im Vergleich zur Milchleistung seiner besten Kuh bedeutet. Das Zeug ist viel zu teuer. Da kommt ihm die rettende Idee. Sowas müsste man doch auch selbst herstellen können. Doch wie macht man eigentlich Parfüm? Ein Chemielabor aus seiner Kindheit und diverse Blümchen und Kräuter aus dem hauseigenen und Nachbars Garten, sollten dafür doch wohl ausreichen, oder? Und wäre das nicht schon kompliziert genug, gibt es auch noch Streit mit der neuen Nachbarin. Die hat nämlich den Nachbarhof gekauft, und betreibt dort einen exotischen Biohof. Ständig hat sie einen Misthaufen vor ihrem Haus liegen. Und entsprechend den exotischen Tieren die Sie züchtet, und dem aus der aus Sicht von Bauer Harms ohnehin überflüssigen Biogemüse das sie anbaut, stinkt der Haufen sprichwörtlich gen Himmel. Zumindes riecht er nicht so, wie ein Misthaufen eben riechen sollte. Nach draußen in den Garten mag er nicht mehr gehen, wegen des Gestanks, und die Fenster hält er auch besser geschlossen. Bauer Harms nimmt eine Probe von dem Mist, um die verhasste Nachbarin damit bei der Gemeinde anzuschwärzen. Doch es kommt wie es kommen muss. Die Probe von dem Misthaufen landet unverhofft in seiner Parfümrezeptur, und das Gebräu riecht dadurch tatsächlich wie das Original. Dark Mist eben. Doch der erhoffte Reichtum und Ruhm sind schnell verflogen. Denn Harrys „Dark Mist“, hat nämlich eine unerwartete, äußerst fruchtbare, Nebenwirkung.

Bühnenbild

Spielort ist die Wohndiele auf dem Hof der Familie Harms. Bei der Möblierung ist nicht Besonderes zu beachten. Zwingend nur, ein Esstisch und ausreichend Sitzgelegenheiten, mindestens drei, zum Beispiel für die Unterrichtszene. Ein Regal an der Wand, gut sichtbar. Der Rest bleibt der der jeweiligen Phantasie überlassen. Eine Eingangstür auf der linken Seite und eine zweite Tür zur rechten. Wichtig, ein Fenster das man öffnen und schließen kann.

Requisiten

Ein kleiner Tisch auf den ein Einkochtopf gestellt werden kann, einige technische Spielereien um das eigentliche Herstellen des Parfüms, wirkungsvoll in Szene zu setzen. Vorschläge hierzu finden sie an der entsprechenden Stelle im Rollenbuch, wie (bunte Glühlampen, ggf. eine Nebelmaschine), Eine Modezeitschrift, vorzugsweise Cosmopolitan, eine Parfümprobe, (erhältlich eigentlich in jeder Parfümerie) leere Lebensmittel Konservendosen und Gläser, ein Fantasiebuch, einen Kopfhörer, ein Telefon, Smartphone oder Festnetz ist egal, eine Visitenkarte, 4 kleine verpackte Päckchen als Parfümattrappe, eine leere, verschlossene Packung Fischstäbchen, ein festliches Kleid, falls möglich Brautkleid passen für Darstellerin Conny, Eine Kindertafel samt Malkreide, ein Schwamm, ein möglichst langes Lineal, Schreibutensilien, einen Handstock, ein Schullehrbuch Chemie, eine kleine weiße Fahne, einige Schnapsflaschen, einen Strohhalm, ein Nudelholz, Kleidung eines Postboten, mehrere kleine Kissen.

Spielzeit ca. 120 Minuten

Personen

(5 weibliche und 4 männliche Darsteller)

- Harry Harms**Landwirt und Hobbyparfümeur
Insa Harms..... Harrys Ehefrau und Parfümliebhaberin
Conny Harms..... Tochter von Harry und Insa, hat eine heimliche Liebschaft mit Hauke Hansen
Penelope, (Penny), Petersen Neue Inhaberin des Bio,- und Erlebnishofes und verantwortlich für den Misthaufen.
Hinnerk Posten. Postbote und Sprachrohr im Dorf. Bester Freund von Harry, und stets auf der Flucht vor Dörthe.
Dörthe Hansen.....Beste Freundin von Insa, Mutter von Hauke, und das weibliche Sprachrohr im Ort.
Hauke Hansen.....Auszubildender auf dem Hof Harms. Gibt sich stets trottelig als er ist. Heimlicher Freund von Conny.
Frau Clausen.....Eine inzwischen pensionierte Lehrerin der örtlichen Dorfschule. War die Lehrerein von Harry und Hinnerk.
Malte Düsterhaus.....Der überaus schlaue, und immerzu, auffällig entspannte, Lebensgefährte von Penelope.

© Kopieren dieses Textes ist verboten

Der Duft von „Mist“

Lustspiel in drei Akten von William Miles

Stichworte der einzelnen Rollen

Personen	1. Akt	2. Akt	3. Akt		Gesamt
Harry	66	57	49		172
Insa	36	25	33		94
Hinnerk	29	26	21		76
Conny	29	21	17		67
Dörthe	19	5	28		52
Hauke	14	11	17		42
Malte	0	14	20		34
Penelope	7	2	23		32
Frau Clausen	0	16	5		24

1. Akt

1. Auftritt

Conny, Harry

Tochter, Conny, ist auf der Bühne, räumt den Tisch ab. Hat Kopfhörer auf dem Kopf, und tanzt dabei. Sie singt laut, schief, und wenig begabt. Währenddessen kommt ihr Vater, Harry herein, das Fenster ist geöffnet.

Conny: Yeah Yeah, Yeah, he loves me, yeah, yeah, yeah

Harry: Menschenskinder Conny, bist du denn verrückt. *Harry schließt sofort das Fenster und geht zu Conny:* Mach doch mal das Gedudel aus. Das kann doch nicht gesund sein, dieses alte Rocker und Roller Zeug, was du da immer hörst.

Conny nimmt die Kopfhörer ab.

Conny: Keine Angst Vater. Ich werde von der Musik schon nicht gleich taub oder schwanger werden. Können sich nun mal nicht alle nur ständig das Requiem vom alten Vadder Brahms anhören.

Harry: Alter Vadder Brahms? Ist das nicht der, der die Schlumpfe erfunden hat? *Singt* Sagt mal von wo kommt ihr denn her? Aus Schlumpfhausen bitte sehr.

Conny: Ja, super lustig Vatter.

Harry: Du sag mal, war Hinnerk eigentlich noch nicht da? Wegen der Post meine ich?

Conny: Du wirst wohl schon langsam nervös was? Weil der Schal für Mutters Geburtstag noch immer nicht geliefert wurde.

Harry: Ja, der ist ja schon in ein paar Tagen. Und wenn der Schal nicht bald kommt, dann habe ich echt ein ernsthaftes Problem.

Conny: Ein Problem! Das hast du doch wohl schon längst, würde ich mal sagen. Seit 20 Jahren, schenkst du Mutter jedes Jahr einen Schal zum Geburtstag. Meinst du nicht, sie würde sich auch mal riesig darüber freuen, von ihrem Ehemann mal was anderes geschenkt zu bekommen?

Harry: Wieso denn das auf einmal? Sie war doch wohl jedes Jahr immer sehr zufrieden.

Conny: Zufrieden? Du solltest sie mal lieber glücklich machen mit einem Geschenk, und nicht nur zufrieden. Früher bist du ja wenigstens noch selbst in die Stadt gefahren und hast ihr einen schönen Schal ausgesucht. Jetzt bestellst du die Dinger ja nur noch bei Amazon, und lässt sie dir dann frei Haus liefern.

Harry: Ganz so einfach ist das nun auch nicht. Immerhin muss ich immer noch den richtigen aussuchen, und anklicken. Also Mühe macht das schon. Und außerdem. Dieses Jahr kommt der Schal gar nicht von diesem Amazonas, sondern von diesem neuen Versandhaus da.

Conny: Was denn für ein neues Versandhaus?

Harry: Na da, wo die Frauen immer so vor Freude die Arme in die Luft reißen und anfangen zu kreischen, wenn der Postbote kommt. *Denkt kurz nach:* Ja, jetzt weiß ich es wieder, Zellulito heißt das.

Conny, *lacht:* Ganz sicher Vater. Wenn das unser Postbote, der Hinnerk ist, der das anliefert, dann fangen die Frauen ganz bestimmt an zu kreischen. Mit oder ohne Zellulito. Weißt du eigentlich was das ist Cellulite, Vater? Das ist Orangenhaut, wenn du es genau wissen willst.

Harry: Orangenhaut, Unsinn... Gänsehaut, Conny. Die Frauen kriegen alle samt Gänsehaut vor lauter Aufregung, wenn das Päckchen geliefert wird.

Conny: Ich möchte jedenfalls nicht in deiner Haut stecken, wenn Mutter dein Geschenk auspackt, und es ist mal wieder ein Schal. Das ist doch total einfalllos und unromantisch so was. Wenn Mutter alle Schals aneinanderbindet, die sie von dir schon geschenkt bekommen hat, dann brauchen die die neue Stromtrasse von der Nordsee nach Bayern gar nicht mehr bauen. Da können sie den Strom auch gleich durch Mutters Schals durchjagen. Da reicht dann von der Länge alle mal aus.

Harry: Ja klar, du meinst wohl diesen Bio- Stinker Strom, den unsere neue Nachbarin, diese rettet das Landleben Öko-Tante, prodoziert. *Er geht zum Fenster und sieht hinaus.* Siehst du den Misthaufen vor Ihrer Tür? Der wird von Tag zu Tag größer. Ich sag dir, das stinkt zum Himmel das Ganze.

Conny: Ich weiß gar nicht was du immer hast Vater. Penelope Petersen ist doch ganz nett.

Harry: Penelope Petersen? Na das passt. Und trotzdem, ihr Bio Mist stinkt jedenfalls wie die Hölle. Da stimmt doch was nicht.

Conny: Na gerade warst du noch der Meinung es stinkt zum Himmel. Du musst dich schon mal entscheiden, Vater.

2. Auftritt Conny, Harry, Hinnerk

*Es schellt an der Tür. Hinnerk kommt mit der Post, hat ein Päckchen dabei.
Er hält sich die Nase zu*

Hinnerk: Pooh, das ist ja einfach nicht mehr auszuhalten, da draußen. Mach bloß die Tür schnell zu, sonst zieht der Gestank von diesem Bio-Misthaufen noch in eure Bude.

Conny: Ach, auf einmal. Bisher hast du ja noch nie was davon gesagt, Hinnerk.

Hinnerk: Ja bisher hatte mich dein Vater ja auch noch nicht darauf aufmerksam gemacht. Aber nachdem er mir gestern davon erzählt hat. Du, da rieche ich aber jetzt auch was.

Conny: Ja nee, ist klar. Vermutlich nachdem dich mein Vater geradezu mit der Nase, hineingestoßen hat. Man kann sich auch was einbilden, wenn man es unbedingt will, ihr beiden Supernasen.

Hinnerk: Aber nicht nur dass die diesen fiesen pechschwarzen Misthaufen da vor der Tür haben. Da gehen noch ganz andere merkwürdige Dinge vor sich.

Harry: Ja was denn, los erzähl mal.

Hinnerk: Du glaubst ja nicht was ich gerade gesehen habe, als ich mit meinem Fahrrad da vorbeigefahren bin. Die züchten da Puten, die sind so groß wie Pferde, und die Küken davon sind so groß wie Ponys.

Harry: Ja das glaub ich sofort. Das liegt bestimmt an diesem Körnerfutter, was diese Kräuterhexe da anbaut. Das bekommt den Tieren nicht gut.

Conny fängt laut an zu lachen.

Harry: Ja, was ist denn daran jetzt so lustig? Das ist ja wohl eher traurig so was.

Conny: Ja, und ganz besonders traurig ist, dass Hinnerk, nicht einmal eine Pute von einem Strauß unterscheiden kann. Penelope züchtet nämlich auf dem Biohof auch afrikanische Strauße.

Harry: Strauße? Aber warum um alles in der Welt sollte jemand Strauße züchten?

Conny: Na vielleicht weil die auch Eier legen, und zwar so groß wie Fußbälle.

Hinnerk: So ein Unsinn. Wer möchte schon ein Frühstücksei haben, das so groß ist wie ein Fußball.

Conny: Und die angeblichen Putenküken, die du gesehen hast, das waren Nandus.

Harry: Was sind denn nun schon wieder Nandus?

Conny: Nandus, sind südamerikanische Laufvögel.

Harry: Laufvögel?

Conny: Ja Laufvögel. Also schon Vögel, aber eben welche die nur laufen können.

Harry: Ja klar, und wahrscheinlich haben die auch noch asiatische Kühe, die nur fliegen können. Aber wozu hält man sich denn diese Kakadus? Wahrscheinlich doch nur, um den Misthaufen noch größer werden zu lassen. Steckt ja auch schon im Namen drin, Kaka-dus.

Conny: Nicht Kakadus Vater. Nandus. Kakadus sind Papageien. Und Malte hält die Nandus im Rahmen einen Naturschutzprojekts.

Harry: Jetzt bin ich die Fragerei aber langsam leid. Wer ist denn jetzt schon wieder dieser Malte?

Conny: Malte Düsterhaus. Das ist der Lebensgefährte von Penelope Petersen, der neuen Inhaberin vom Biohof.

Hinnerk: Wie ihr Lebensgefährte? Ja, sind die denn gar nicht verheiratet? Die wohnen doch immerhin zusammen. Und was noch viel schlimmer ist, er nimmt sogar ihre Post entgegen.

Conny: Ja, stell dir vor Hinnerk, man kann auch zusammenleben, ohne verheiratet zu sein.

Harry, aufgebracht: Ooh, Hinnerk, ich hab's doch immer schon gesagt. Orgien, Flokati und Wasserpfeifen. Und das in unmittelbarer Nachbarschaft. Wie weit ist es schon gekommen.

Conny: Jetzt ist es aber mal gut. Ihr kennt die beiden doch überhaupt nicht.

Harry: Und das wird sich auch nicht ändern, wenn es nach mir geht. Aber sag Hinnerk, hast du mein Paket dabei. Ich hab' nämlich schon befürchtet, ich müsste fix noch anfangen, stricken zu lernen.

Hinnerk: Klar, auf die Post kann man sich verlassen. *Reicht ihm ein Päckchen:* Bitte sehr, ein Päckchen mit Schal für die Gattin. Wenn Sie hier bitte den Empfang Quittieren wollen.

Harry: Sag mal, machst du die Dinger eigentlich immer vorher einmal auf? Weil du ja anscheinend immer schon vorher weißt was drin ist.

Hinnerk: Nein, natürlich nicht. Das ist verboten. Aber die Farben, die du da dieses Mal ausgesucht hast. Also ich weiß ja nicht.

Harry: Ja du hast das Problem ja auch nicht, als Junggeselle. Was schenken denn andere Männer im Dorf ihren Frauen so zum Geburtstag? Du als Postbote kriegst doch immer so einiges mit.

Hinnerk: Gut, man hört ja so einiges, nicht das mich das interessieren würde.

Harry: Nein, natürlich nicht.

Hinnerk: Also der Lutz Jämmerlich zum Beispiel. Der schenkt seiner Frau ja immer eine Kreuzfahrt zum Geburtstag. Zwei Wochen auf hoher See.

Harry: Und so was gefällt ihm?

Hinnerk: Muss es ja gar nicht. Er fährt doch überhaupt nicht mit. Hauptsache mal zwei Wochen Ruhe im Haus, sagt er immer.

3. Auftritt

Conny, Harry, Hinnerk, Insa

Die Tür geht auf und Insa kommt herein, links. Sie hat eine kleine Parfümprobe dabei. Sie atmet übertrieben tief aus und ein, immer wieder.

Harry: Siehst du Conny, von wegen Einbildung. Deine Mutter riecht das auch, diesen Misthaufen vom Biohof. Schrecklich dieser Gestank, nicht wahr Insa?

Insa: Schrecklich, ich glaub du hast sie nicht mehr alle. Ich genieße gerade den Duft von Dark Mist. Das Zeug riecht einfach himmlisch.

Harry: Himmlisch, ich glaube eher, du hast sie nicht mehr alle. *Er geht zur ihr hin, einmal komplett um sie herum und schnuppert sehr intensiv an ihr. Er ist ebenfalls überaus angetan von dem Duft.* „Wow! Du duftest ja wirklich umwerfend. Da könnte ich ja glatt noch mal schwach werden, auf meine alten Tage.“

Insa: Ja, nicht wahr. Das ist Dark Mist, The Mysterie of Night, der neue Duft für die Frau von heute. Direkt aus Paris.

Harry, stutzig: Paris? Wann warst du denn in Paris?

Insa: Ach was. Der Duft ist doch aus der Cosmopolitan. Hat Dörthe mir mitgebracht.

Harry: Cosmo was?

Conny: Cosmopolitan, das ist eine Modezeitschrift aus Amerika.

Harry: Amerika, Paris, also du und deine Freundin Dörthe kommt ja ganz schön rum. Mal ehrlich, davon habe ich gar nichts mitgekriegt.

Insa: Quatsch. Hier, diese Parfümprobe, die gab es als Muster bei der Zeitschrift gratis dazu. Und mein Dark Mist, hat ganz sicher nichts mit dem Mist zu tun, über den du dich hier seit Tagen grundlos aufregst. Das hier wird nämlich mein neuer, ganz persönlicher Duft. *Schwärmt abermals:* Dark Mist, The Mysterie of Night. Das Parfüm wünsche ich mir von dir zum Geburtstag. *Jetzt energisch,* Und komm ja nicht auf die Idee, mir wieder einen von diesen Schals zu schenken. *Schwärmt wieder* Ich trage zukünftig nur noch Dark Mist, und sonst weiter nichts.

Insa gibt Harry die Parfümprobe, und verlässt die Bühne, wiederum tief ein- und ausatmend, durch die Tür, durch die sie gekommen ist.

Hinnerk: Was war das denn jetzt gerade?

Harry: Ja, das würde ich auch gerne einmal wissen.

Conny: Na zumindest war das ja wohl ein dezenter Hinweis, dass sich Mutter dieses Jahr mal was anderes von dir zum Geburtstag wünscht.

Harry: Ja, und was mache ich jetzt mit meinem Schal? Den kann ich doch sicherlich zurückgeben, oder Hinnerk?

Hinnerk: Nein das geht leider nicht. Das Paket wurde ja schon geöffnet.

Harry: Wieso ich hab den Karton doch noch gar nicht aufgemacht.

Hinnerk: Ja, du nicht!

Harry: Ach egal, bekommt sie halt dieses Mal zwei Geschenke. Dieses Dark Mist Parfüm, riecht ja auch wirklich gut, das muss ich schon zugeben. Dann soll Insa auch eine Flasche davon bekommen. Was kann das schon kosten. Ich schicke gerade mal Hauke los, der kann das mal eben für mich besorgen. *Er geht zur Tür, links, und ruft hinaus:* Hauke, komm doch mal eben rüber. Es gibt was für dich zu tun.

Hinnerk: Wie macht er sich denn so überhaupt dein Azubi, der Hauke?

Harry, stöhnt: Ach Hinnerk, was soll ich dir sagen. Wenn er nicht der Sohn von Dörthe wäre, dann hätte ich ihn längst vom Hof gejagt. Einfach zu nix zu gebrauchen, der Junge. Aber Dörthe ist ja wie du weißt, die beste Freundin von meiner Frau. Da kann ich nichts weiter tun, als zusehen und leiden.

Hinnerk: Dörthe, hör mir bloß auf mit Dörthe, du.

Harry: Wie, jetzt sag bloß sie ist schon wieder hinter dir her?

Hinnerk: Schon wieder? Immer noch. Ich sage dir, die gibt erst Ruhe, wenn sie mich vor den Traualtar gezehrt hat. Würde mich nicht wundern, wenn sie schon eine Hochzeitstorte bestellt hätte. Aber nicht mit mir mein Lieber. Ich bleibe standhaft, wie eine Windmühle im Orkan. Und ihr Junior, der Hauke, der soll ja schon in der Schule nicht gerade der hellste gewesen sein. Hatte ja wohl eine Eins in Abwesenheit und eine Fünf in Anwesenheit. Und das waren dann auch schon seine beiden Hauptfächer.

Conny: Sagt der Oberpostdirektor, der noch immer die Post austrägt, weil er zufällig mit Nachnamen Posten heißt, und nicht einmal eine Pute von einem Strauß unterscheiden kann.

Harry: War ja klar, dass du den Bengel wieder verteidigen musst.

4. Auftritt

Conny, Harry, Hinnerk, Hauke

Hauke kommt zur Tür herein.

Hauke: Ja Chef, hier bin ich. *Begrüßt zunächst den Postboten:* Guten Tag Herr Posten, und die Post schon auf den Postweg gebracht? *Geht dann zu Conny, übertrieben förmlich:* Guten Tag Fräulein Conny. Es ist mir wie immer eine Freude, Sie zu sehen. *Dann zu Harry:* Und Chef, wo brennt es denn? Spezialauftrag für mich?

Harry: Hab' ich wirklich. Moment, wo ist mein Portmonee? *Geht an eine Schublade holt sein Portmonee heraus und gibt Hauke 10 Euro:* Hier hast du zehn Euro. Damit fährst du jetzt los und kaufst mir eine Flasche von diesem Dark Mist. So ein Liter sollte reichen. Und lass dir das schön als Geschenk einpacken.

Hauke, verwirrt: Dark Mist? Was ist das denn?

Harry: Na das ist ein neues Parfüm aus Paris. Das muss man doch wissen, sowas.

Hauke: Ach so. Das kann aber ein bisschen länger dauern. Und ich bin mir auch gar nicht so sicher, ob das reicht, zehn Euro. Für die Fahrkarte und das Parfüm meine ich.

Harry: Du brauchst keine Fahrkarte zu kaufen, du kannst mein Rad nehmen.

Hauke: Mit dem Rad? Bis nach Paris?

Harry: Siehst du Hinnerk, was hab' ich dir gesagt. Ganz und gar Dörthes Sohn. Also, du nimmst jetzt mein Fahrrad und fährst damit in die Stadt zur Parfümerie und kaufst einen Liter von diesem Dark Mist. Klar soweit?

Hauke: Ja, das kann ich natürlich machen. Tschüss Herr Posten, und immer schön an die Post denken. Tschüss Fräulein Conny, und immer schön an mich denken.

Hauke geht von der Bühne.

Hinnerk: So, und ich muss dann jetzt auch mal los, sonst schaffe ich meine Runde nicht mehr rechtzeitig bis um elf. Man will ja schließlich pünktlich zum Mittag Feierabend haben. *Hinnerk geht auch. Conny will ebenso gehen. Harry legt sein Portmonee zurück in die Schublade.*

Harry: Nein, nein meine liebe, du bleibst erst mal schön hier. Was sollte das denn gerade, immer schön an Hauke denken? Da läuft doch wohl nichts zwischen Euch?

Conny, wiegelt ab: Nein Vater, natürlich nicht. Wie kommst du denn darauf? Also wenn sonst nichts ist. *Sie will ebenfalls gehen.*

Harry: Moment. Zuerst musst du mir einmal erklären, was das eigentlich bedeutet, dieses Dark Mist und dieses Mysterium Of Night.

Conny: Dark Mist? Also das ist Englisch und es bedeutet so viel wie, Dunkler Nebel.

Harry: Dunkler Nebel? Das ist da drin in dieser Flasche. Sonst nichts? Da hab' ich dem Jungen ja viel zu viel Geld mitgegeben! Aber sag mal, wenn das nichts als Nebel ist, warum duftet deine Mutter denn dann so umwerfend gut?

Conny: Na, weil es eben auch noch: The Mystery of Night ist. Das Geheimnis der Nacht.

Harry, völlig verblüfft: Dunkler Mist, das Geheimnis der Nacht. *Denkt angestrengt nach:* Na, da bin ich doch mal gespannt, ob ich das Geheimnis nicht mal lüften kann heute Nacht.

Conny: Och nee. So was will eine Tochter gar nicht wissen von Ihrem Vater. Wirklich nicht. *Conny verlässt die Bühne.*

Harry holt in einem der Schränke einen Gefrierbeutel und spricht direkt ins Publikum: So, und ich gehe da jetzt erst mal rüber, zu diesem Laufvogel-Biohof und nehme eine Probe von diesem schrecklichen Misthaufen. Und mit der Probe, da gehe ich zum Bürgermeister, und werde diese Penelope und ihren Gesinnungsgenossen, diesen Malte anzeigen. Wollen doch mal sehen, wer hier Recht bekommt. Dann können wir vielleicht endlich mal wieder unser Fenster aufmachen, und frische Luft reinlassen.

Harry verlässt die Bühne, links, lässt aber das Päckchen mit dem Schal und die Parfümprobe dort stehen.

5. Auftritt Insa, Dörthe

Insa kommt rechts herein. Sie sieht das Päckchen und das Parfüm auf dem Tisch stehen.

Insa: Nanu, keiner da. Wo sind denn alle hin? *Sie geht zum Fenster und öffnet es:* Erst mal ein bisschen frische Luft reinlassen. Hui, das Paket ist noch da... Mal sehen, was da wohl drin ist. *Sie öffnet das Paket. Zum Vorschein kommt ein hässlicher altmodischer Schal:* Och nein, das kann doch wohl nicht wahr sein. Nicht schon wieder. Wie einfallsreich von dir Harry Harms. *Sie legt sich den Schal um:* Und dann auch noch so ein potthässliches Teil. Na, warte, wir wollen doch mal sehen, ob ich dir nicht doch noch ein bisschen mehr wert bin.

Dörthe *kommt zur Tür links herein:* Insa nein, das geht ja gar nicht. Da wird man ja blind von dem Teil. Jetzt sag nicht, das ist Harrys alljährliches Geschenk für dich.

Insa: Hallo Dörthe. Ja, du hast es erfasst. Schrecklich nicht wahr?

Dörthe: Das Ding ist ja noch hässlicher als der aus dem Vorjahr.

Insa: Eins sage ich dir. Damit ist jetzt ein für alle Mal Schluss. Den packe ich wieder ein, und dann kann Hinnerk das Päckchen gleich wieder mitnehmen.

Dörthe: Ach, ja Hinnerk. Dann war der also schon da? Schade, ich hatte gehofft ihn hier noch anzutreffen. Ist mir ja gestern wieder einmal ziemlich schnell ausgebüxt, das Kerlchen. Wollte nicht mal mehr einen zweiten Schnaps.

Insa: Dann hast du ihn immer noch nicht weichgeklopft, Dörthe. Also ich weiß ja nicht. Du bist jetzt schon seit ewiger Zeit hinter ihm her, und er will noch immer nichts von dir?

Dörthe: Ach, das ist nur noch eine Frage der Zeit. Irgendwann, da wird er schwach, und ehe er sich versieht, schnapp ist die Falle zu. *Kichert.*

Insa: Du, da hab' ich vielleicht was für dich. Praktisch so eine Art Lockstoff für deine Falle.

Dörthe: Lockstoff? Bisher habe ich es eigentlich immer mit Doppelkorn versucht.

Insa: Du hast dich mit Doppelkorn eingesprüht um Hinnerk rumzukriegen?

Dörthe: Wieso eingesprüht. Abgefüllt hab' ich ihn damit, und zwar reichlich. Der kann aber auch was vertragen! Und Mittrinken sollte ich ja auch immer. Na ja, und immer, wenn ich mit

dem Kopf auf dem Küchentisch wieder aufgewacht bin, war er natürlich schon weg.

Insa: Ich habe da was viel besseres. Du hast mir doch gestern diese Modezeitschrift mitgebracht. Und in der Zeitung, da war diese Parfümprobe hier. *Sie zeigt Dörthe die Probe vom Dark Mist. Dark Mist, Dörthe, The Mysterie of Night.* Ich hab' mir das Zeug vorhin mal aufgesprüht. Und was soll ich dir sagen. Mein Harry, der ist wie Sprengstoffspürhund, der eine scharfe Bombe wittert, um mich herumscharwenzelt. Und ich würde umwerfend gut duften hat er gesagt.

Dörthe: Dein Harry, scharwenzelt? Ich dachte den Spürhund hätten sie schon längst außer Dienst gestellt.

Insa: Ja, das dachte ich auch. Aber dieses Parfüm, das hat irgendwas ganz Besonderes an sich. Es heißt ja wahrscheinlich auch nicht umsonst, das Geheimnis der Nacht. Hier probier' doch mal.

Sie sprüht Dörthe etwas von dem Dark Mist auf, und nimmt selbst auch noch was.

Insa: Und, was sagst du, klasse was?

Dörthe: Oh, ja, das duftet aber wirklich gut. Und du glaubst damit krieg ich Hinnerk rum? Ich mein ja nur, nicht dass er wegen dem Duft gleich wieder verduftet.

Insa: Ein Versuch kann doch nicht schaden. Ich weiß natürlich nicht, wie lange das jetzt anhält. Und zur Not kannst du ja auch wieder auf Doppelkorn umsteigen. Aber jetzt sag doch, womit verdanke ich denn deinen Besuch?

Dörthe: Eigentlich wollte ich nur meinem Jungen seine Brote bringen. Hat er heute Morgen auf dem Tisch liegen lassen. Wie macht er sich denn so hier auf dem Hof, als Azubi?

Insa: Hauke? Ganz wunderbar. Einen wirklich klugen und tüchtigen Jungen hast du da. Selbst unsere Conny schwärmt mir ständig vor, wie geschickt dein Sohn doch ist, und dass der Junge ganz genau weiß, was er mit seinen Händen anzustellen hat.

6. Auftritt

Insa, Dörthe, Hauke

Die Tür links geht auf und Hauke kommt herein.

Hauke: Hallo Mama. Was machst du denn hier? Hallo Frau Harms.

Dörthe: Deine Butterbrote, Schätzchen. Du hast deine Brote vergessen. Wir wollen doch alle, dass du groß und stark wirst. Nicht wahr mein Junge.

Insa: Da mach dir mal keine Sorgen, Dörthe. Conny sagt immer, der Hauke, der ist so groß und stark wie ein Bär.

Hauke: Frau Harms wissen Sie zufällig, wo der Chef ist?

Insa: Nein, keine Ahnung. Was willst du denn von Harry?

Hauke: Ach nichts weiter. Ich weiß gar nicht, ob ich das sagen darf. Aber, es ist so, dass ich ja für ihn diese Flasche Parfüm kaufen sollte. Dark Mist. Einen Liter hat er gesagt.

Insa: Was? Einen Liter? Dörthe hast du das gehört? Ich hab's doch gleich gesagt. Das Zeug hat Harry doch glatt umgehauen.

Hauke: Ja, es ist nur so, dass es das gar nicht in Literflaschen gibt. Es sind immer nur einhundert Milliliter drin. Und selbst dafür reichen die zehn Euro nicht aus, die mir Ihr Mann mitgegeben hat.

Insa *entrüstet:* Zehn Euro? Harry hat dir Zehn Euro mitgegeben um ein Geburtstagsgeschenk für mich zu kaufen? Dieser Pfennigfuchser. Alter Knickstiebel. Na, warte.

Hauke: Ich hatte mich ja auch schon gewundert, dass er mir so viel Geld anvertraut hat. Ist ja sonst auch gar nicht so seine Art mit der Kohle so um sich zu werfen, aber die Verkäuferin in der Parfümerie hat gesagt, es kostet 150 Euro die Flasche.

Insa: Und das ist es auch mehr als Wert. Warte Hauke. Wo hat Harry nochmal sein Portmonee versteckt. Ach, hier. *Sie geht zu der Schublade holt Harrys Portmonee heraus. Sie nimmt 140 Euro heraus:* So, hier hast du die fehlenden 140,- Euro. Und damit fährst du jetzt nochmal los, und kaufst das Parfüm. Und mach dir keine Sorgen wegen Harry. Ich regele das mit Herrn Geizkragen schon höchstpersönlich.

Hauke: Ganz wie sie meinen, geht klar Chefin.

Hauke verlässt die Bühne durch die Tür links.

Insa: So, und ich werde jetzt erst mal den Schal wieder einpacken. Muss Harry ja nicht mitkriegen, dass ich seine ach so überraschende Überraschung schon gesehen habe. *Sie packt den Schal wieder in den Karton und klebt ihn mit Klebeband zu.* Du, sag mal Dörthe, was bekommen denn so die anderen Frauen im Dorf so von Ihren Männern zum Geburtstag geschenkt? Du kriegst ja sicher so einiges mit, als Vorsitzende der Landfrauen.

Dörthe: Gut man hört ja so einiges, nicht das mich das interessieren würde.

Insa: Nein, natürlich nicht.

Dörthe: Also der Lutz Jämmerlich zum Beispiel, der schenkt seiner Frau ja jedes Jahr eine Kreuzfahrt. Mindestens zwei Wochen, auf hoher See.

Insa: Ach, wie romantisch.

Dörthe: Ja, und stell dir vor, er will nicht mal selbst mitfahren.

Insa: Wie großzügig und uneigennützig von ihm. Ich glaube, ich muss meinem Harry was das anbetrifft, mal eine ordentliche Lektion erteilen. Ich habe da schon eine Idee.

Dörthe: Apropos Harry, wo ist er eigentlich?

Insa: Na entweder am Melkstand oder mal wieder unterwegs in einer Geheimmission: Der Misthaufen der ihm so tierisch auf die Nerven geht.

Dörthe: Sag' bloß, er will Penelope noch immer das Leben schwer machen, wegen Ihrer Straußenzucht?

Insa: Nicht wegen dem was die Strauße so treiben, vielmehr wegen dem, was am Straußenende, hinten regelmäßig herauskommt. Er bildet sich ein, er müsste wegen diesem Misthaufen irgendetwas unternehmen. Ich sage dir, wenn der wüsste, dass wir uns längst mit Penelope angefreundet haben. Ich sage dir, der würde im Sechseck springen.

Dörthe: Dann hat er Penelope und Malte, noch gar nicht kennen gelernt?

Insa: Nein hat er nicht, was ihn aber nicht davon abhält ordentlich über die beiden zu schimpfen.

7. Auftritt Penelope, Insa, Dörthe

Es klopft an der Tür und Penelope steckt zögernd den Kopf zur Tür herein.

Penelope: Hallo jemand zu Hause?

Insa: Hallo Penelope, komm doch herein. Wir haben gerade von dir gesprochen.

Penelope: Hallo Insa, hallo Dörthe. Schön, dass ich Euch antreffe.

Sie umarmt die beiden: Oh, ihr beiden duftet aber gut.

Dörthe: Das ist unser neues Parfüm, Dark Mist. Habe ich Insa besorgt, zusammen mit der Cosmopolintan. Hier probiere doch mal. *Sie nimmt das Parfüm und sprüht Penelope ein:* Dafür hat es noch gereicht. Ist jetzt leider schon leer, Insa.

Penelope: Wow, das riecht aber toll! Und wo wir schon gerade bei Dark Mist sind. Hörst mal, ich habe da gerade jemand ganz Verdächtigen auf meinem Hof herumschleichen sehen. Er hat sich an meinem Misthaufen zu schaffen gemacht. Komplett getarnt, mit samt Stroh auf dem Kopf.

Insa: Ja, - und einen ganzen Haufen Stroh im Kopf. Das war mit Sicherheit Harry, Penelope. Er ist wohl gerade wieder auf dem Kriegspfad.

Penelope: Dann geht es immer noch um unsere Strauße und Nandus. Hat er noch immer nicht damit aufgehört uns deshalb zu verteufeln?

Insa: Nein, ich fürchte nicht.

8. Auftritt

Penelope, Insa, Dörthe, Harry

Die Tür geht auf und Harry Kommt herein. Tarnfarbe im Gesicht und ein Bündel Stroh auf dem Kopf.

Harry: So, jetzt hab' ich dich. Schluss mit dem Laufvogelgestüt. Hier habe ich den endgültigen Beweis. *Er hält den Klarsichtbeutel mit der Probe vom Misthaufen in die Höhe. Erst dann bemerkt er, dass er nicht alleine ist, und versteckt den Beutel unbeholfen hinter seinem Rücken. Er versucht sich noch unbemerkt wieder herauszuschleichen, wird aber von Insa gestoppt.*

Insa: Ja, wen haben wir denn da? Häuptling Harry, vom Stamm der Strohköpfe. Kannst du mir mal sagen was der Aufzug darstellen soll?

Harry, tut ganz überrascht: Ach so, das ja. Ich wollte nur mit Hauke ein bisschen auf die Pirsch, Vögel beobachten. Aber wie unhöflich von mir. Erst einmal hallo die Damen. *Gibt Dörthe die Hand zu Begrüßung, und schnüffelt auffällig ihren bezaubernden Duft, dann zu Penelope:* Und ich wüsste nicht, dass ich schon einmal ihre bezaubernde Bekanntschaft gemacht hätte, Harry Harms mein Name, aber sie dürfen gerne auch Harry zu mir sagen. *Gibt ihr, ganz und gar angetan, einen Handkuss:* Und sie sind...?

Penelope: Ich bin Pe... *Wird von Dörthe unterbrochen.*

Dörthe, geht dazwischen: Penny, meine Nichte, Penny. Sie ist ein paar Tage bei mir zu Besuch.

Harry: Herzlich willkommen, Penny. Entschuldigen Sie die Umstände und meinen Aufzug. Und es tut mir leid, dass Sie auf dem Weg hierher diesem fürchterlichen Gestank aushalten mussten.

Der kommt von unseren neuen Nachbarn zu uns rüber gezogen. Wissen Sie, wir können deshalb schon gar kein Fenster mehr öffnen.

Penelope: Also ich rieche nichts. Ihr etwa?

Insa und Dörthe: Nein!

Penelope: Seltsam nicht wahr? Dabei steht ihr Fenster doch sperrangelweit offen Herr Harms.

Harry stürzt zum Fenster und schließt es sofort.

Harry: Ja seid ihr denn wahnsinnig. Insa, jetzt sag schon, hast du den Hauke gesehen?

Insa: Ja, der war gerade noch hier. Er sollte doch für dich diese Flasche Blumendünger in der Stadt kaufen. Aber das gibt es wohl nicht mehr in Literflaschen, sondern nur noch als Konzentrat. Und das, ist leider etwas teurer. Ich habe die fehlenden 140 Euro aus deinem Portmonee genommen. Wir wollen ja schließlich das die Blumen auch in Zukunft alle schön blühen und duften. Nicht wahr mein Schatz?

Harry, entrüstet: 140,- Euro für Nebel, äh... Dünger natürlich. Und was soll das überhaupt heißen, Konzentrat?

Insa: Harry, das ist total günstig, Schließlich sind das dann auch für 100 Milliliter. Und bedenke, das ist dann mindestens so ergiebig wie 2 Liter.

Harry: 100 Milliliter, das sind ja 1400 Euro für einen Liter.

Insa: Genau genommen 1500,- Euro. 10 Euro hattest du Hauke ja schon gegeben.

Harry, lässt sich auf einen Stuhl sinken: Das Versteh ich jetzt aber nicht!

Insa: Musst du ja auch nicht. Die Hauptsache ist doch, dass deine schönen Blumen nicht anfangen zu verwelken. So Dörthe und Penny, ich glaube wir lassen unser Rechengenie jetzt mal alleine, und setzen uns ein wenig in den Garten.

Insa, Dörthe und Penelope verlassen die Bühne, links. Harry bleibt zurück und man sieht ihn Rechnen, unter zu Hilfenahme seiner Finger.

Harry: 1400 puls Zehn, sind gleich 1500? Das geht doch gar nicht auf. Da stimmt doch was nicht.

9. Auftritt Hinnerk, Harry, Hauke

Die Tür geht auf und Hinnerk kommt herein

Hinnerk: So, ist sie endlich weg?

Harry: Wenn du Dörthe meinst, ja. Die Luft ist rein.

Hinnerk: Sag' mal wie siehst du denn aus?

Harry: Ich war in geheimer Mission unterwegs. Hier, hab' ich mir besorgt. *Zeigt den Klarsichtbeutel vor:* Das ist der Beweis. Eine Probe von dem Misthaufen. Damit gehe ich jetzt zum Bürgermeister. Und dann wollen wir doch mal sehen wer hier recht kriegt, und wer nicht.

Hinnerk: Aber du weißt schon, dass der Bürgermeister auf Fortbildung ist, und zwar für die nächsten drei Wochen.

Harry: Und das bedeutet jetzt genau was?

Hinnerk: Na das du dann damit zu Dörthe gehen musst. Oder hast du schon vergessen, dass sie bei der Wahl zum stellvertretenden Bürgermeister eine Stimme mehr hatte als du?

Harry: Wie könnte ich das jemals vergessen. Aber bevor ich vor der zu Kreuze krieche, da ertrage ich den Gestank lieber noch ein paar Tage länger, und warte ab bis der echte Bürgermeister wieder da ist. *Er hält demonstrativ den Klarsichtbeutel hoch:* Der Mist läuft mir ja nicht weg. *Er bringt ihn zu einem offenen Regal wo er ihn gut sichtbar für alle abstellt.*

Die Tür geht auf und Hauke kommt zurück.

Hauke: So Chef, da bin ich wieder. Hallo Hinnerk. Hier, wie gewünscht eine Flasche Dark Mist. *Überreicht ihm ein kleines in Geschenkpapier eingewickelttes Geschenk.*

Harry: Nix da. Das bringst du jetzt sofort wieder zurück, und lässt dir das Geld wiedergeben.

Hauke: Wie jetzt? Noch mal mit dem Rad in die Stadt? Also für das Berichtsheft der Berufsschule macht sich das aber gar nicht gut. Einen Tag damit verbracht Parfüm zu kaufen und wieder umzutauschen.

Harry: Als wenn du da sonst was sinnvollereres reinschreiben würdest. Los jetzt sieh zu, bevor die da noch zumachen in diesem Parfümgeschäft.

Hauke *verlässt stöhnend die Bühne mit dem Päckchen:* Der Wunsch des Herrn und Meister sei mir Befehl...

Hinnerk: Was soll das denn jetzt. Du wolltest das Parfüm doch unbedingt haben.

Harry: Du Hinnerk, weißt du was das kostet? 150 Euro für 100 Milliliter. Das sind exakt 1410 Euro für einen Liter. Ich habe das genau ausgerechnet. Stell dir mal vor was das bedeutet. Wenn die Frieda, also meine beste Milchkuh, statt Milch, dieses Dark Mist Parfüm geben würde, dann wäre ich ja nach ein paar Tagen

schon Millionär. Das ist doch nicht gerecht sowas.

Hinnerk: Ja gut, aber du kannst doch nicht Parfüm mit Milch vergleichen.

Harry: Mir kommt da gerade eine Idee. Du sag' mal Hinnerk. Weißt du eigentlich was da genau drin ist, in so einem Parfüm? Ich meine, so was müsste man doch auch selber herstellen können. Damit könnten wir doch Unmengen von Geld verdienen.

Hinnerk: Keine Ahnung was da soll alles drin ist. Aber ich glaube dafür braucht man wohl einen Parfümeur. Oder jemanden, der sich gut in Chemie auskennt.

Harry: Parfümeur? Mmmh...wie haben doch da diesen neuen Friseur im Dorf. Meinst du der könnte vielleicht helfen?

Hinnerk: Nein das glaube ich nicht. Aber unsere alte Chemielehrerin, die Frau Clausen, die kriegt das ganz bestimmt hin. Ganz sicher ist die immer noch eine Konifere auf Ihrem Gebiet. Die hat doch damals immer diese Experimente veranstaltet. Die, die wir nie verstanden haben.

Harry: Die Frau Clausen? Die muss doch schon bald achtzig sein, oder so. Aber trotzdem, eine gute Idee. Ich denke das mit der Chemie, das ist so wie Fahrradfahren oder Schwimmen, das lernt man nicht!

Hinnerk: Nee, das glaube ich eher nicht.

Harry: Wieso das denn?

Hinnerk: Na, weil ich rein gar nix mehr weiß vom Chemieunterricht, aber Radfahren und Schwimmen kann ich immer noch.

Harry: Unsinn. Du, ich glaube, ich habe noch so einen alten Chemie Experimentierkasten auf dem Dachboden stehen. Den hat mir meine Mutter damals weggenommen, nachdem ich immer alles in die Luft gejagt habe.

Hinnerk: Dann willst du ernsthaft versuchen, das Parfüm selbst herzustellen? Also ich halte das für keine gute Idee.

Harry: Ich werde das nicht nur herstellen mein Freund. Mein Dark Mist wird mich nicht nur stinkreich machen, sondern auch noch weltberühmt. *Reibt sich die Hände.*

Vorhang